

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie
= Swiss journal of sociology

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Band: 22 (1996)

Heft: 3

Rubrik: Zusammenfassungen = Résumés = Abstracts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUSAMMENFASSUNGEN

*Soziale Lage, Lebensstil und Freizeitaktivität von Erwerbstätigen in der Schweiz (Hanspeter Stamm und Markus Lamprecht) **

Der vorliegende Beitrag geht vom Befund aus, dass in jüngerer Zeit nur noch schwache Evidenzen für den Zusammenhang von Schichtlage, Arbeitssituation und der Wahl von Freizeitaktivitäten gefunden werden konnten. Es wird postuliert, dass die schwachen Zusammenhänge nur zu einem Teil auf eine Entstrukturierung der sozialen Ungleichheit und auf eine Demokratisierung der Freizeit zurückzuführen sind. Vielmehr kennzeichnen veraltete (oder fehlende) Theorien und Messprobleme weite Teile der bisherigen Forschung.

Vor diesem Hintergrund wird im ersten Teil des Beitrags ein analytisches Modell vorgeschlagen, das von der neueren Schichtungs- und Lebensstildiskussion inspiriert ist, verschiedene Dimensionen von sozialer Lage, Arbeits- und Lebenssituation systematisch miteinander verknüpft und auf das Freizeitverhalten bezieht.

Im zweiten Teil des Beitrags wird das Modell auf der Grundlage von Daten einer 1992 durchgeführten Befragung von 1103 Erwerbstätigen in einer mittelgrossen Schweizer Stadt einem ersten empirischen Test unterzogen. Die Resultate zeigen, dass soziale Ungleichheiten bei der Bestimmung von Lebenschancen und Freizeitmöglichkeiten nach wie vor eine wichtige Rolle spielen. Allerdings wird der Zusammenhang zwischen Freizeitaktivität und Schichtposition zu einem grossen Teil durch Dimensionen vermittelt, die ausserhalb des traditionellen Rahmens der Schichtungsforschung liegen. „Neue“ Ungleichheiten wie Alter oder Geschlecht, aber auch abgeleitete Dimensionen wie die Wohnsituation haben einen wesentlichen Einfluss auf die Wahl von Freizeitaktivitäten. Dagegen – und im Gegensatz zur Bedeutung, der ihm in der Forschung zugemessen wird – erweist sich der Zusammenhang zwischen Arbeitssituation und Freizeitaktivitäten als nicht bedeutsam.

*Aspekte eines sozial integrierten Gebrauchs der Substanzen Heroin und Kokain (Josef Estermann, Ute Herrmann und Bruno Nydegger) **

Der Konsum harter, illegaler Drogen (Heroin oder Kokain) führt nicht zwangsläufig zur sozialen Desintegration von Konsumierenden. Liegen protektive Faktoren vor (höheres Alter, weibliches Geschlecht, Arbeitsorientierung im Sinne einer „protestantischen Ethik“, soziale Netzwerke, Körper- und Gesundheitsbewusstsein, autonome Kontrolle des Konsums), können Konsumierende über lange Zeit eine Marginalisierung verhindern. Dabei wachsen die Chancen einer Spontanremission, d. h. Rückgang ohne vorgängige polizeiliche Erfassung oder sozialmedizinische Betreuung. Problematisch erscheinen insbesondere invasive repressive Massnahmen, welche die soziale Stabilität der Konsumierenden gefährden.

*Michel Foucault, Kritiker, Erbe und Akteur der Moderne (Alain Bevilaqua) ***

Der Beitrag Foucaults zu einer „Kritik“ der Moderne darf nicht nur als eine theoretische Vorgehensweise betrachtet, werden, sondern ist ebenso sehr auch praktische Perspektive. In einem ersten Schritt wird die Auffassung Foucaults der Moderne untersucht, einerseits in seiner Verwendung des hegelschen Konzepts der „Negativität“, andererseits im Ausdruck der Endlichkeit in den Sphären „Wissen“, „Ethik“ und „Politik“. Anschliessend wird aufgezeigt, warum die foucaultsche Konzeption im Wesentlichen eine tragische ist, die das Widersprüchliche am modernen Subjekt – hin- und hergerissen zwischen dem Übermass des Erinnerns und dem an Freiheit – nur steigert.

*De iustitia non est disputandum? Soziale Gerechtigkeit im heutigen Deutschland (Hans-Peter Müller) **

Soziale Gerechtigkeit steht wieder auf der Tagesordnung. Ein Problem, das die reiche Bundesrepublik schon für gelöst hielt, ist dem neuen Deutschland als Herausforderung aufgegeben. Vor der Folie von 1989 werden die Diskussionsangebote in Soziologie und Philosophie geprüft und aktuelle Probleme der Fairness skizziert. Soziale Gerechtigkeit hat sich selbst ausdifferenziert in ökologische Gerechtigkeit und die Umweltfrage, gesellschaftliche Gerechtigkeit und die Gemeinschaftsfrage, politische Gerechtigkeit und die demokratische Frage, kulturelle Gerechtigkeit und die Frage nach citizenship und Multikulturalismus.

*Modernisierung und soziale Integration (Richard Münch) **

In einer Replik auf einen Aufsatz von Thomas Schwinn wird ein Konzept der Modernisierung erläutert, das idealistische und realistische Elemente der Handlungstheorie, Entwicklungslogik und Entwicklungsdynamik, Handlungs- und Systemtheorie miteinander verknüpft bzw. in ein Ergänzungsverhältnis bringt. Funktionale Differenzierung, die Interpenetration von Handlungsorientierungen und Funktionssystemen sowie die Entfaltung von Paradoxien werden in ihrer Eigenart und ihrer Bedeutung für den Modernisierungsprozeß geklärt. Leitgesichtspunkt ist dabei die Frage, wie es im Modernisierungsprozeß gelingt, durch normative Innovationen das Problem der sozialen Integration immer wieder neu zu lösen.

* Original deutsch

** Übersetzt aus dem Französischen von Dunja Keller

RÉSUMÉ

*Position sociale, style de vie et loisirs (Hanspeter Stamm et Markus Lamprecht) ***

Dans les études récentes sur les loisirs, la confirmation des liens traditionnellement mis en évidence entre les variables «position sociale», «situation professionnelle» et «activités de loisirs» se fait de plus en plus difficile. Ceci s'expliquerait non pas tant par une déstructuration de la vie sociale et une démocratisation des loisirs, que par le caractère insuffisant ou obsolète des théories utilisées, ainsi que par des problèmes de mesure. Il semble donc nécessaire de recourir à un modèle analytique qui s'inspire davantage des changements intervenus dans la stratification sociale et le style de vie. Le modèle proposé combine différentes dimensions du statut social, de la situation professionnelle et du style de vie, et relie ceux-ci au comportement de loisirs.

Appliqué à des données issues d'une recherche de 1992 basée sur 1'103 actifs en Suisse, le modèle montre que la position sociale détermine encore pour une large part les chances de vie et les possibilités de loisirs. Cependant, il met également en évidence la médiatisation de cette relation par des variables traditionnellement exclues des recherches sur la stratification, comme l'âge, le sexe, l'état civil, etc. En revanche, et ce en contradiction avec l'importance que lui accorde la recherche, le lien entre situation professionnelle et loisirs s'avère non significatif.

*Aspects d'une consommation intégrée de l'héroïne et de la cocaïne (Josef Estermann, Ute Herrmann et Bruno Nydegger) *****

La consommation d'héroïne et de cocaïne ne conduit pas nécessairement à une désintégration sociale des consommateurs. Certains facteurs de protection (âge avancé, sexe féminin, «éthique protestante du travail», présence de réseaux sociaux, forte conscience de l'hygiène et de la santé, contrôle autonome de la consommation) empêchent la marginalisation sociale. Dans ces cas, la probabilité d'une rémission spontanée sans criminalisation ou assistance sociale ou médicale antérieure est plus grande. Des mesures de détention et de répression semblent problématiques, car elles peuvent mettre en danger la stabilité sociale des consommateurs.

*Michel Foucault, critique, héritier et acteur de la modernité (Alain Bevilacqua) **

La contribution de Foucault à une «critique» de la modernité ne peut pas se comprendre seulement comme une démarche théorique, mais doit être lue aussi comme une perspective pratique. Pour examiner son apport, nous verrons comment Foucault conçoit la modernité, d'abord lorsqu'il utilise le concept hégélien de «négativité», puis lorsqu'il montre l'expression de la finitude dans les sphères du savoir, de l'éthique et de la politique. Enfin, nous établirons en quoi la conception foucauldienne est essentiellement tragique

et ne fait ainsi qu'exaspérer les ambivalences du sujet moderne, tiraillé entre l'excès de la mémoire et celui de la liberté.

De iustitia non est disputandum? La justice sociale dans l'Allemagne d'aujourd'hui
(Hans-Peter Müller) ***

La justice sociale est revenue à l'ordre du jour. Problème qui semblait résolu dans la riche République fédérale, la justice sociale s'impose comme un défi pour la nouvelle Allemagne. L'examen de différentes approches sociologiques et philosophiques, dans le contexte de la situation de 1989, permet d'esquisser des problèmes concrets d'équité. La justice sociale s'est différenciée selon les domaines : justice environnementale et écologie, justice sociale et question communautaire, justice politique et question démocratique, justice culturelle et questions de citoyenneté et de multiculturalisme.

Modernisation et intégration sociale (Richard Münch) **

En réponse à un article de Thomas Schwinn, la modernisation est conceptualisée d'une manière qui combine des éléments idéalistes et réalistes de la théorie de l'action, de la logique et de la dynamique du développement et de la théorie des systèmes. La nature de la différenciation fonctionnelle, de l'interpénétration des orientations de l'action et des systèmes fonctionnels, ainsi que du développement des paradoxes, sont explicités, ainsi que leur signification pour le processus de modernisation. La question de savoir comment le processus de modernisation parvient sans cesse à résoudre le problème de l'intégration par des innovations normatives constitue le fil rouge de cette discussion.

* Original français

** Traduit de l'allemand par la rédaction

*** Traduit de l'anglais par la rédaction

**** Traduit de l'allemand par les auteurs

ABSTRACTS

*Social Situation, Life Style and Leisure Activities of Workers and Employees in Switzerland (Hanspeter Stamm and Markus Lamprecht) **

The relationship between position in stratification, work situation and the choice of leisure has traditionally been a major area of research in leisure studies. Whereas the empirical evidence of the the 1960s and early 1970s suggested that there was a strong connection between leisure and structural context, empirical evidence became increasingly difficult to find from the mid-1970s onwards. The paper argues that the lack of empirical evidence is only partly due to a de-structuration of social life. Rather, recent research has been characterized by out of date (or lacking) theories as well as problems of empirical measurement.

It is argued that research is in need of a more encompassing model of stratification than is commonly used in leisure research. A multi-level model based on the recent discussion of changes in stratification patterns and life-styles which integrates and systematically links various dimensions of socio-economic status, life and work situation is suggested and empirically tested using data from a 1992 survey of 1'103 Swiss workers and employees.

The results show, on the one hand, that stratification still plays a significant role in determining life chances and leisure opportunities. On the other hand, however, the relationship between leisure pursuits and socio-economic status as well as occupational position is to a large degree mediated by variables lying outside of the traditional framework of stratification research, such as age, marital status, housing conditions, etc. Finally, and despite the stress laid on it in conventional research, the relationship between work situation and leisure activities is no longer substantial.

*Aspects of a Socially Integrated Consumption of Heroine and Cocaine (Josef Estermann, Ute Herrmann and Bruno Nydegger) **

The use of illegal drugs like heroin and cocaine does not necessarily lead to a social desintegration of the users. Protective factors such as a certain age; the female sex; a "protestant ethic"; a social network, the awareness of body and health, and the autonomous control of one's drug intake can prevent social marginalisation. In such cases, the probability of spontaneous remission increases, without any previous repressive, legal, medical or social interventions.

Invasive repressive measures may therefore endanger the consumer's social stability.

*Michel Foucault, Critic, Heir, and Protagonist of Modernity (Alain Bevilacqua) ***

Foucault's contribution to a "critique" of modernity cannot be understood as being uniquely a theoretical approach, but must also be read as a practical perspective. In order to examine his contribution, we shall see how Foucault conceives modernity, first when using the Hegelian concept of "negativity", then when he presents the expression of finity in the spheres of knowledge, ethics and politics. Finally, we will establish the reasons why the Foucaultian conception is essentially tragic and, thus, does nothing but exasperate the modern subject's ambivalences, torn between the excess of memory and of freedom.

*De iustitia non est disputandum? Social Justice in Today's Germany (Hans-Peter Müller) **

Social justice is back on the agenda. A problem which seemed solved in the rich Federal Republic returns as a challenge for new Germany. Against the background of 1989 different approaches in sociology and philosophy are examined and actual problems of fairness are outlined. Social justice has been differentiated into environmental justice and the ecological question, societal justice and the quest for community, political justice and the democratic question, cultural justice and the question of citizenship and multiculturalism.

*Modernization and Social Integration (Richard Münch) **

In response to an article by Thomas Schwinn modernization is conceptualized in a way that combines idealistic and realistic elements of action theory, developmental logic and developmental dynamics, action theory and systems theory. Functional differentiation, the interpenetration of action orientations and functional systems as well as the unfolding of paradoxes are explained in their nature and their significance for the process of modernization. Leading perspective is the question, as to how in the process of modernization the problem of social integration can again and again be solved through normative innovation.

* Supplied by the author

** Translated from French by Ariana Braus